

## Straße zwischen Schwobfeld und Weidenbach offiziell freigegeben

Diese Straße hier war eigentlich ein Symbol für das Leben: Flickwerk. „Unser Leben besteht ja auch mehr oder weniger aus Flickwerk“, meinte der Wüstheuteröder Pfarrer Winfried Hesse am Dienstagnachmittag, als er auf der fertigen Straße zwischen Schwobfeld und Weidenbach die schöne Aufgabe übernahm, die 1,6 Kilometer lange Verbindungsstraße zwischen den beiden Südeichsfeldorten einzusegnen.



Sofort nach der feierlichen und offiziellen Übergabe der Straße wurden ganz schnell auch die Sperrschilde in Schwobfeld abgebaut und abtransportiert. Foto: Silvana Tismer

Schwobfeld (Eichsfeld). Zuvor hatte Landrat Werner Henning (CDU) das Wort ergriffen. Denn die Straße fällt seit dem 1. Januar dieses Jahres in den Zuständigkeitsbereich des Kreises, wurde von einer Landesstraße zur Kreisstraße.

„Aber schon im Hinblick auf diesen Stichtag gab es vorher Gespräche mit dem Straßenbauamt, denn wir mussten die Finanzierung der Sanierung klären“, dankte Henning Franz Rohmund. Der Leiter des Nordthüringer Straßenbauamtes war natürlich ebenso zur Einweihung gekommen. „Na ja, jede Straße hat ihre Geschichte und auch ihre Verhandlungsgeschichte zwischen Land und Kreis. Die Straße hier war wirklich schlecht“, bestätigte Rohmund.



gehören zu einer Straßenfreigabe eben dazu. Landrat Werner Henning bekam dabei Unterstützung von Christa Müller und Hubert Ständer, zwei Schwobfelder Einwohnern, und Mackenrodes Bürgermeister Bernd Rosiak (v.l.). Foto: Silvana Tismer

Aber es sei erneut gelungen, gemeinsam eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. „Da macht der Landkreis Eichsfeld weit und breit eine rühmliche Ausnahme“, verwies er darauf, dass es in anderen Gegenden oft am Eigenanteil fehle. „Mit dem Landkreis zusammen haben wir möglich gemacht, was ging.“ Insgesamt hat die Sanierung der 1,6 Kilometer langen Straße 602.000 Euro gekostet. Davon flossen 465.000 Euro als Fördermittel für den kommunalen Straßenbau und vom Freistaat noch einmal 62.000 Euro, so dass für den Kreis die Summe von 75.000 Euro übrig blieb.

Nur zweieinhalb Monate dauerte die reine Bauzeit. Die Trasse erhielt auf fünf Metern Breite eine komplett neue Oberfläche im so genannten vollgebundenen Oberbau mit beidseitiger Randverstärkung. 2700 Kubikmeter Bodenmasse mussten bewegt werden, 3000 Kubikmeter Schotter wurden verarbeitet, die reine bituminöse Fahrbahndecke umfasst eine Gesamtfläche von 8800 Quadratmetern.

„Damit haben wir jetzt eine sehr gute Verbindung von Ershausen hinüber nach Wahlhausen und Bad Sooden-Allendorf“, so Rohmund. Derzeit liege das Hauptaugenmerk auf dem Straßenbau im Südeichsfeld, vor allem auf den Hauptverbindungen in die Mittelzentren, zum Beispiel der Straßenbau Großtöpfer in Richtung Frieda und damit nach Eschwege. „Dem Autofahrer ist egal,

was das für eine Straße ist, ihn interessiert der Zustand.“ Jetzt hoffe man im Straßenbauamt, dass es auch auf der Verbindung Eichstruth-Dieterode bald losgehen kann.

Dank ging an das Ingenieurbüro Gries und die ausführende Firma Bauer. Bernd Rosiak, der Bürgermeister von Mackenrode, ließ es sich nicht nehmen, persönlich noch einmal Danke zu sagen. Vor allem den Bauarbeitern. „Denn sie haben ihre Arbeitskraft auf dieser Straße gelassen“, so Rosiak. Schon beim Abschnitt Mackenrode – Weidenbach sei hervorragende Arbeit geleistet worden und man habe sich bei den Arbeitern mit einem großen Schnitzelessen bedankt. „Wir, die hier wohnen, sind die, die am meisten davon profitieren.“ Und dann wurden die Scheren gezückt und die Straße offiziell übergeben.

Silvana Tismer / 16.09.15 / TLZ